

## „BiSa- Bürger in der Schule aktiv“ sucht Schulpaten mit Herz und Liebe zu Kindern Junggebliebene Seniorinnen und Senioren haben hier eine beglückendes Aufgabenfeld

Im Dezember 2009 nahmen engagierte Männer und Frauen ihre Arbeit an der Brötzingener Schule und Nordstadtschule auf, um Kinder zunächst in der Hauptschule zu fördern. Sie wissen, dass viele, viele Kinder aus den unterschiedlichsten Gründen zusätzliche Unterstützung benötigen. Aufgrund der Erfahrungen und der erfreulichen Zunahme an Schulpaten wurde das Angebot auf die Buckenberg- und Osterfeldgrundschule ausgeweitet. Überwiegend findet Einzelförderung statt. Die Wünsche



Beate

Interessierter werden berücksichtigt. Alle Schulpaten gehen mit viel Liebe ihrer Aufgabe nach. Beate zum Beispiel ist Arzthelferin in der Notaufnahme eines Krankenhauses und fördert Zaki in der 2. Klasse. Trotz Berufstätigkeit und vieler eigener Interessen meldete sie sich begeistert als Lilli Gros, die Initiatorin von BiSa, sie ansprach. Jeden



Zaki

Donnerstag kommt sie in die Schule, um mit Zaki Hausaufgaben zu machen oder für ein Diktat zu üben. Beate meint: „Wir sind ein richtiges Team und sehen wöchentlich Erfolge!!! Als Belohnung machen wir zum Schluss noch ein Brettspiel, bei dem wir viel Spaß haben und fördern dabei gleichzeitig die deutsche Sprache – und ich werde dann oft, aber immer sanft, von meinem kleinen „Professor“ auf meinen Dialekt hingewiesen. Dafür könnte ich ihn knuddeln!!! Ich kann nur sagen, dass ich durch dieses Ehrenamt nicht nur nette Begegnungen habe, sondern das Lernen mit dem kleinen Jungen und seine Erfolge sind für mich mit viel Spaß und Freude verbunden. Das kann durch nichts aufgewogen werden.“



Frauen und können uns bei Bedarf auch vertreten.  
Christiane mit ihrem Schützling

Christiane las in einer Zeitung von "BiSa". Sie dachte: „Könnte das etwas für mich sein? Was kommt da auf mich zu?“ Auch sie ist eine vielseitig interessierte Frau, die sich die Zeit einteilen muss. Sie ist begeistert von der Klassenlehrerin und begeisterte Schulpatin und sagt ganz erstaunt: „Fast ein Jahr bin ich jetzt schon dabei, ziemlich routiniert und habe viel Freude daran. Mein Schützling, ein 8-jähriger Albaner aus der 2. Klasse, hat sich an meine Lernmethoden gewöhnt: konsequent in der Sache, etwas streng, aber auch immer mit Humor. So haben wir gemeinsam die Fehlerquote im Diktat reduziert, Divisionen und Multiplikationen gelöst und noch einiges mehr. Und vor allem: Ich habe ihn in mein Herz geschlossen und durch meine Förderung wird er es leichter in der Schule haben.“ Beate und ich sind in einem Team von vier

Elfriede ist noch voll berufstätig und geht einmal in der Woche in eine Familie, um mit Mehmet zu üben. „Er ist wissbegierig, lernfreudig, spontan und bringt mich oft zum Lachen“, so



Elfriede. „Die Fortschritte des Jungen, die Verbesserung seiner Noten, die Dankbarkeit und Wärme der Familie sind eine wunderbare Erfahrung für mich. All das möchte ich nicht mehr missen und würde gerne auch andere dazu ermutigen, Schulpatin zu werden.“

BiSa hat einen weitgefassten Ansatz und geht ganz auf die individuellen Bedürfnisse von interessierten Schulpaten ein. Entweder fördern sie direkt in der Schule in enger Zusammenarbeit mit den KlassenlehrerInnen (alles tolle, engagierte Pädagogen), die jederzeit für Fragen der Schulpaten offen sind und gleichzeitig dankbar für die Unterstützung oder BiSa fördert in der Familie. Und wir haben Berufstätige wie Elfriede, die nach Arbeitsschluss in die Familien gehen. Andere Frauen geben Kochkurse oder machen Kreativangebote. Ein Drucker begeistert Hauptschüler. Der Schwerpunkt liegt aber auf der Einzelförderung. Unsere Erfahrungen sind so positiv, dass wir noch weitere Menschen finden möchten, die eine sinnvolle Aufgabe suchen noch während ihrer Berufstätigkeit oder danach. Und was könnte sinnvoller sein, als jungen Menschen dabei zu helfen, einen guten Start ins Leben zu finden. Wir fragen nicht nach der Nationalität, gleich ob deutsch oder mit Migrationshintergrund. Kinder, die Unterstützung benötigen, erhalten sie, sofern Kapazität da ist.

Lilli Gros, ehemalige Ausländerbeauftragte der Stadt Pforzheim, ist überzeugt, dass Menschen, die sich engagieren, gesünder sind und mehr Lebensfreude haben. Sie wartet auf Ihren Anruf und möchte allen Mut machen, die sich fragen: „Kann ich das?!“ Wir haben einen 83-jährigen ehemaligen Piloten und Offizier dabei. Er genießt die Zuwendung der jungen Menschen, aber auch die nette Gemeinschaft, in der wöchentlich die Förderung stattfindet. BiSa gibt allen jede nur gewünschte Unterstützung, auch in Form von Gesprächskreisen und Vermittlung von Hintergrundwissen. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.bisa-online.org](http://www.bisa-online.org). Rufen Sie an: Telefon: 07231/299 602. Sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, wenn ich nicht da bin oder schicken eine E-Mail an: [lilli.gros@web.de](mailto:lilli.gros@web.de) – Wir freuen uns auf Sie. Sie sind sicher eine Bereicherung für uns.